



MARTIN STROHECKER

Der Unternehmer aus Stuttgart ist ein Wunscherfüller. Er hat sich auf Luxusreisen für ein betuchtes Publikum spezialisiert – mit Traumzielen wie den Malediven, den Seychellen oder Safari-Lodges in Afrika. Wie hat er sich in der Corona-Krise geschlagen? Ein Anruf bei einem überraschend glücklichen Reiseveranstalter.

SAGEN SIE EINMAL,
MARTIN STROHECKER ...

WOHIN GEHT DERZEIT DIE REISE?

FALSTAFF Herr Strohecker, ich erreiche Sie unter Ihrer Festnetznummer – Sie sitzen trotz Corona-Krise im Büro?

STROHECKER Ja – natürlich mit Maske! Das ganze Jahr über hatten wir viel zu tun.

Das unterscheidet Sie offenbar von anderen Reiseveranstaltern. Die Welttourismusorganisation UNWTO rechnet für 2020 mit einem Einbruch der Reisewirtschaft um 70 Prozent. Uns hat es auch getroffen, aber nicht so hart wie den Branchenschnitt. Das Jahr war für alle gut, bis Mitte März, dann kamen die Reisewarnungen mit Lockdown und Einstellung des Flugverkehrs. Aber im Herbst hat die Nachfrage deutlich angezogen, und seither brummt es, als würde es kein Corona geben.

Machen Sie momentan das Geschäft Ihres Lebens? Die dunklen Monate sind für uns immer die stärkste Zeit des Jahres. Aber ja, es könnte sein, dass wir den besten Dezember aller Zeiten hatten. Meine Erwartungen wurden übertroffen.

Was haben Sie anders gemacht als andere? Zum einen waren wir im Frühjahr großzügig, was die Rückabwicklung anging. Wenn jemand sein Geld zurückhaben wollte, hat er es innerhalb eines Tages bekommen. Die Leute hatten Vertrauen, uns wurde nie mit dem Anwalt gedroht. Außerdem bin ich optimistisch geblieben. Das habe ich auch meinen Mitarbeitern gesagt, wenn die Stimmung unten war: Leute, Kopf hoch, das wird zurückkommen.

Welche Ziele sind angesagt? Vor allem die Malediven und Lodges in Afrika. Die Malediven, weil man dort niemandem auf dem Schoß sitzt, sondern unendlich viel Platz hat. Es gibt keinen Publikumsverkehr. Und Afrika, in einer Lodge, da ist man eben auch weit weg von der Zivilisation.

Sie können alle Wünsche erfüllen? Logisch, wir arbeiten in voller Mannschaftsstärke und haben niemanden entlassen, sondern sogar Leute eingestellt im Juli. Ich habe mich mental gegen die Krise gestemmt und an das Gute geglaubt, und wer ans Gute glaubt, bekommt das auch!